

## **Bericht von der internationalen Konferenz der Internationalen Association of Music Libraries (IAML) in Antwerpen, Belgien (13.- 18. Juli 2014)**

(Kristina Funk-Kunath, Bach-Archiv Leipzig)



In diesem Jahr fand die Internationale Konferenz der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) in der Zeit vom 13. – 18. Juli in Antwerpen in Belgien statt. Organisiert wurde die Tagung gemeinsam von den Bibliotheken der Musikkonservatorien in Antwerpen, Ghent und Brüssel. Insgesamt waren 285 Teilnehmer (Bibliothekare und Musikwissenschaftler) aus 34 verschiedenen Ländern auf der Konferenz.

Die Veranstaltungen wurden überwiegend in den Räumlichkeiten des Königlichen Konservatoriums in Antwerpen durchgeführt. Es standen mehrere modern ausgestattete Vortragsräume für die zahlreichen auch parallel stattfindenden Vorträge zur Verfügung.

Neben den Vorträgen gab es Posterpräsentationen und verschiedene Arbeitsgruppentreffen. Öffentliche Sitzungen des Vorstandes und zwei Vollversammlungen begleiteten die Konferenz. Auf der Tagung präsentierten sich auch namhafte Musikverleger (z. B. die Verlage Olms, Henle und Brepols) sowie Datenbankanbieter für die Musikbranche.

Erwähnenswert ist auch das Rahmenprogramm, das neben diversen Bibliotheksführungen in den einzelnen Konservatorien auch zwei abendliche Konzerte bereithielt.

Wie in jedem Jahr standen im Mittelpunkt der Konferenz die besonderen Sammlungen und die reiche Musikkultur des Gastgeberlandes.

Gleich zu Beginn gab es einen Einblick in die umfangreichen und einmaligen Sammlungen des Königlichen Theaters von La Monnaie in Brüssel und die besondere Bedeutung des Theaters im gesellschaftlichen Leben Brüssels. So enthält die Sammlung Partituren und Aufführungsstimmen für etwa 800 Opern und Ballettstücke und über 1.600 Varietee-Aufführungen vom späten 18. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts.

Bei der Vielzahl der Vorträge möchte ich nur kurz ein paar für mich sehr spannende Präsentationen hervorheben.

Am ersten Tag gab es einen Vortrag zur Weiterentwicklung des Projekts „Neo Scores“. Die 2013 gegründete Firma Neo Scores bietet eine Software für das Herunterladen von Noten auf diverse Tabletcomputer. Die Software hat in einigen Schulen und Orchestern das klassische Notenmaterial bereits abgelöst.

Für mich besonders interessant war ein Projekt für ein Online Werkverzeichnis des Barockkomponisten Christoph Graupners, welches von Florian Heyerick von der Universität Ghent vorgestellt wurde. Der Musikwissenschaftler und Dirigent Florian Heyerick entwickelte ein Modell für einen solchen Online-Katalog, das auch für andere Komponisten Anwendung finden könnte. Für meine Kollegen aus der Forschung, die derzeit eine Neuauflage des Bach-Werke-Verzeichnis vorbereiten, waren diese Informationen von großem Interesse.

Unter [www.graupner-digital.org/](http://www.graupner-digital.org/) sind die Ergebnisse des Projekts zusammengefasst.

Außerdem wurde ein Projekt in Vorbereitung auf den 300. Geburtstag von CPE Bach mit dem Titel „Westphal, Wagener und der 300. Geburtstag von CPE Bach“ von Richard Sutcliffe vom Königlichen Konservatorium in Brüssel präsentiert. Das zentrale Ziel des Digitalisierungsprojekts ist es, die einmalige Sammlung der Brüssler Konservatorien bekannter zu machen.

In Brüssel befinden sich die weltweit größten Sammlungen an Bach-Quellen. An Umfang und Bedeutung werden die Brüsseler Bestände nur von den in Berlin verwahrten Bachiana übertroffen.

Mein Vortrag mit dem Thema: „Research on Bach: the library of the Bach-Archive Leipzig and the new Online-Bach-Bibliography“ war eingebunden in eine Vortragsreihe „Bibliographische Erkundungen“ und wurde am Donnerstagnachmittag gehalten. Ca. 80 Konferenzteilnehmer verfolgten die Session mit großem Interesse.

In meinem Vortrag wurde das Bach-Archiv Leipzig, die Sammlungen der Bibliothek und das neue Projekt „Internationale Bach-Bibliographie“ näher vorgestellt.

Das Bach-Archiv Leipzig versteht sich als musikalisches Kompetenzzentrum am Hauptwirkungsort Johann Sebastian Bach. Sein Zweck ist, Leben, Werk und Wirkungsgeschichte des Komponisten und der weit verzweigten Musikerfamilie Bach zu erforschen, sein Erbe zu bewahren und als Bildungsgut zu vermitteln.

Die Bibliothek ist ein internationales Studienzentrum für Musikwissenschaftler, Musiker, Studierende und alle Bachliebhaber. Als zentrale Sammelstelle für das weltweit erschienene Bach-Schrifttum sowie dokumentarischer Materialien bietet sie einen bewusst breit angelegten Bestand an wissenschaftlicher Literatur zur Musik-, Geistes- und Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts.

Anfang des Jahres 2014 wurde die Online-Bach-Bibliographie erstmals öffentlich freigeschaltet. Die Bach-Bibliographie verzeichnet das Internationale Bachschrifttum und basiert auf den Daten des Bestandskatalogs der Bibliothek des Bach-Archivs und den Daten der Online-Bach-Bibliographie von Prof. Yo Tomita. Seit 2012 wird die Bach-Bibliographie vom Bach-Archiv Leipzig in enger Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftler Prof. Yo Tomita (Queens University, Belfast) betreut und laufend erweitert. Die Fachbibliographie verzeichnet selbständige und unselbständige Schriften und enthält derzeit ca. 65.000 Datensätze. Die Auswahl und die Erschließung des Bach-Schrifttums in der Fachbibliographie erfolgt nach wissenschaftlichen Kriterien; Zuverlässigkeit und Aktualität der angebotenen Informationen haben höchste Priorität.

Um einen internationalen und flexiblen Zugang zu den Informationen und Werkzeugen der Fachbibliographie zu gewährleisten, werden die Inhalte auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch angeboten.

So richtet sich das neue Onlineportal sowohl an die internationale Gemeinde der Bach-Forscher als auch an die Bach-Liebhaber in aller Welt, die sich einen aktuellen Überblick über die verfügbaren Fachpublikationen verschaffen möchten, beispielsweise zu konkreten biographischen Situationen im Leben des Komponisten, einzelnen Werken oder Aspekten der Rezeptionsgeschichte seiner Musik.

Die Bach-Bibliographie ist unter folgender Adresse zu erreichen: <http://www.bach-bibliographie.de>.



Frontpage Bach-Bibliographie

Es freut mich sehr, dass ich mit meinem Fachbeitrag zum Gelingen der Veranstaltung beitragen und die vielfältige Arbeit des Bach-Archivs Leipzig einem breitem internationalem Publikum präsentieren konnte. Nachfragen und Gespräche im Anschluss haben das große Interesse besonders auch an der Bach-Bibliographie deutlich werden lassen. Über Twitter wurden bereits während des Vortrags Informationen aus dem Vortrag gepostet.

Die internationale Tagung gab mir die Möglichkeit, mit Kollegen aus den unterschiedlichsten Musikbibliotheken der Welt in einen interessanten Erfahrungsaustausch zu treten. Die dabei entstandenen Kontakte werden auch nach der Tagung weiter gepflegt.

Ich möchte BI International für die finanzielle Unterstützung meiner Teilnahme an der IAML Konferenz 2014 in Antwerpen herzlich danken.

Kristina Funk-Kunath, Bach-Archiv Leipzig, 23 Juli 2014